

## **Forschungspraktikum im Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung Klagenfurt**

*von Imke Meyerdieks*

Von Anfang September bis Ende Dezember 2010 durfte ich ein Forschungspraktikum im Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung an der Alpen-Adria Universität in Klagenfurt am Wörthersee absolvieren. Es war mehr ein Zufall, dass ich hier gelandet bin. Im März 2010 habe ich am DGfE (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft)-Kongress in Mainz teilgenommen und dabei den Universitätsprofessor Johannes Mayr aus Klagenfurt kennengelernt. Er beschäftigt sich unter anderem mit der Eignung und Auswahl von Lehramtsstudierenden und da mich dieses Thema schon seit einiger Zeit interessiert (ich habe selbst Lehramt studiert, bevor ich das Masterstudium aufnahm), habe ich ihn einfach direkt nach einem Praktikum gefragt. Er war sofort sehr angetan von der Idee und ich konnte im September das Praktikum beginnen.

Das Institut und die Mitarbeiter waren sehr nett. Ich habe im Projekt "CCT-Career Counselling for Teachers" gearbeitet. CCT bietet eine Laufbahnberatung für (angehende) Lehrkräfte an und versucht durch Online-Self-Assessments angehende Studierende, die mit dem Gedanken spielen, Lehramt zu studieren, bei ihrer Entscheidung zu helfen und sie zu unterstützen. Meine Aufgabe war es, dieses Online-Angebot zu evaluieren: Wir haben ein Instrumentarium zur Evaluation von Angeboten zur Laufbahnberatung von (angehenden) Lehrkräften entwickelt. Wir möchten dieses Instrumentarium in der Begleitforschung zu CCT ([www.cct-germany.de](http://www.cct-germany.de)) einsetzen, es sollte sich darüber hinaus aber auch für die Evaluation anderer Beratungsprogramme eignen.

Ziel war es, für den qualitativen Teil ein Kategoriensystem zu erstellen, das zur Faktorenstruktur des quantitativen Teils passt. Dieses Kategoriensystem habe ich in Zusammenarbeit mit meinem Betreuer erstellt. Dabei habe ich sehr selbstständig gearbeitet und habe mich ca. einmal pro Woche mit Herrn Mayr getroffen, um das weitere Vorgehen und die Zwischenergebnisse zu besprechen. Ich hatte für die Zeit meines Aufenthalts ein eigenes Büro. Ich wurde im Institut sehr gut aufgenommen und mit sehr viel Respekt behandelt. Ich hatte es nicht schwer mich zu integrieren und hatte nach kurzer Zeit das Gefühl, schon ewig hier zu arbeiten. Darüber hinaus habe ich in den vier Monaten meine Kenntnisse in den qualitativen Methoden erweitern und manifestieren können und konnte viele neue und interessante Kontakte knüpfen, die mir weitere berufliche Perspektiven eröffnet haben. Die Ergebnisse meiner Arbeit durfte ich auf der AEPF-Tagung in Bamberg in Form eines Posters vorstellen und Mitte des Jahres 2011 wird ein Artikel im Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung erscheinen, an dem ich als Autorin beteiligt bin.